Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 12. September 2011
Ausgabe 173
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Rechtsaufsicht bestätigt städtischen Umgang mit islamophoben Gruppen 4
› Beschäftigungskonferenz: Diskussion zum Thema „Entwicklung 5
der Arbeitskräftenachfrage: Braucht München Zuwanderung?“ 5
› Schuleingangsuntersuchung: 11.676 Münchner Kinder erwartet 6
› „Philosoph/-innen in der Stadt“ – Diskussionen, Workshops, Vorträge 7
› Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen geht in die zweite Runde 9
› Verlängerte Öffnungszeiten im BewerbungsCenter 10
› Bauzentrum: Vortrag zur Prüfung von Gebäudeentwässerung 11
› „KulturTour mit Panzer“ durch die Münchner Innenstadt 11
› Stadtarchiv stellt Münchner Stadtchronik vor 12
› Moderne galicische Literatur mit Villa Waldberta-Stipendiaten 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 13. September, 11 Uhr, Sammlung Schaustellerei des Münchner Stadtmuseums, 3. Stock, St.-Jakobs-Platz 1
Pressekonferenz zum Thema „35 Jahre Münchener Schausteller-Stiftung“
Es sprechen Hermann Memmel, Vorsitzender der Münchener Schausteller-Stiftung, und Dr. Florian Dering, Geschäftsführer der Münchener Schausteller-Stiftung.
Die Münchener Schausteller-Stiftung war am Museumszelt auf der „Historischen Wiesn“ zum Oktoberfest-Jubiläum 2010 maßgeblich beteiligt. Ein Teil des erwirtschafteten Überschusses der „Historischen Wiesn“ soll nun an die Stiftung fließen soll. Darüber hinaus feiert die Stiftung dieses Jahr ihr 35-jähriges Bestehen. Beides nimmt die Münchener Schausteller-Stiftung zum Anlass, um Ihre Aktivitäten vorzustellen.

Wiederholung
Dienstag, 13. September, 13.30 Uhr,
Polizeipräsidium München, Augustinerstraße 2, Medienzentrum
Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, Polizeivizepräsident Robert Kopp informieren gemeinsam mit Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle über die aktuellen Sicherheitsmaßnahmen um und auf der Wiesn.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 13. September, 17 Uhr,
Hotel „Deutscher Kaiser“, Arnulfstraße 2
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte anlässlich der 11. Energie Lounge Deutschland. Für mittelständische Unternehmer bietet die Energie Lounge Deutschland die Möglichkeit, mit Experten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung über Energieeinsparpotentiale zu diskutieren und sich zu informieren.

Mittwoch, 14. September, 11 Uhr, Pavillon Lenbachplatz
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die neuen Auszubildenden der BMW-Niederlassung München.

Donnerstag, 15. September, 11 Uhr, Marienplatz
Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßt die Läuferinnen und Läufer der „Lauf-KulTour" auf dem Marienplatz. 20 Studenten sind am 1. September in Chemnitz zum längsten Nonstop-Staffellauf Deutschlands gestartet und besuchen insgesamt 150 Städte. Sie wollen mit dieser Aktion auf wenig erforschte Muskelkrankheiten aufmerksam machen und gleichzeitig auch Chemnitz als Studienort bewerben. Seit 2007 organisiert der Lauf-KulTour e.V., eine Initiative Chemnitzer Studenten, die Tour als Spendenlauf für die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V.

Donnerstag, 15. September, 11 Uhr, Willibaldstraße 103
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Karoline Hertle im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 15. September, 14.30 Uhr, Festzelt an der Baustelle Frauenplatz 2
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Grundsteinlegung für das neue Gebäude der Münchner Bank, mit 149 Jahren die älteste Genossenschaftsbank Bayerns, am Frauenplatz. Der Umbau des Stammsitzes Am Frauenplatz war für die neue Nutzung unabdingbar.

Donnerstag, 15. September, 16 Uhr, Ratstrinkstube
Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres empfängt Bürgermeisterin Christine Strobl insgesamt 64 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer im Rathaus – Frauen und Männer, von denen einige seit zwölf Jahren, die anderen schon mindestens fünf Jahre lang bei jedem Wetter ehrenamtlich einen besonders wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten.
21 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer werden für ihr Engagement im Sinne der Schulwegsicherheit mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Bronze für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 15. September, 17 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Oberbürgermeister Christian Ude spricht auf der 20. Münchner Beschäftigungskonferenz zum Thema Fachkräftebedarf und Zuwanderung. Professor Dr. Harald Simons, Empirica AG, referiert anschließend die Ergebnisse der jüngst veröffentlichten Erwerbstätigenprognose. Im zweiten Teil diskutiert der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, mit verschiedenen Fachleuten auf dem Podium über das Thema der Konferenz „Braucht München Zuwanderung?"
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 19. September, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274 (barrierefrei, über den Wirtschaftsgarten)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

Montag, 19. September, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274 (barrierefrei, über den Wirtschaftsgarten)
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Montag, 19. September, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Meldungen

Rechtsaufsicht bestätigt städtischen Umgang mit islamophoben Gruppen
(12.9.2011) Die Regierung von Oberbayern hat die Linie der Landeshauptstadt München im Umgang mit islamophoben Gruppen wie Politically Incorrect (PI) bestätigt. Die Stadt darf nach einer Entscheidung der kommunalen Aufsichtsbehörde vom 12. Juli weiterhin Wirte vor rechtspopulistischen und rechtsextremen Gruppierungen warnen.
Oberbürgermeister Christian Ude reagierte erfreut auf die Entscheidung: „Wir sehen uns in unserer Rechtsauffassung bestätigt, dass eine Stadtverwaltung sehr wohl auf solche Gruppierungen hinweisen darf und werden dies natürlich auch in Zukunft tun."
In ihrer Ablehnung einer Beschwerde aus den Kreisen des islamfeindlichen Internetauftritts Politically Incorrect nimmt die Regierung von Oberbayern auch ausführlich Bezug auf den Charakter und den Personenkreis, aus dem sich die genannte Gruppierung zusammensetzt. Sie schreibt:
„Die Einträge auf der Hauptseite von PI (Stand 8. Juli 2011) sind – zum Beispiel unter der Kategorie ‚Islam ist Frieden' (vergleiche etwa die Einträge ‚Ungeduldige Patienten mit lockeren Messern', ‚Am 18. Juni ist Tag

der Pariser Wurstrevolution', ‚Allahu Akbar – ich muss aufs Klo', ‚Steinigung in der Ukraine') – unseres Erachtens zumindest als rechtspopulistisch, die Kommentare hierzu jedenfalls teilweise als ausländerfeindlich, volksverhetzend und rechtsextrem einzustufen. Die Einschätzung der Landeshauptstadt München, dass die Personen, die hinter PI stehen beziehungsweise diese Internetseite nutzen, eine starke Nähe zum Rechtsextremismus aufweisen, widerspricht der Einschätzung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern beziehungsweise des Verfassungsschutzes nach unserer Auffassung daher nicht. Bei der Beurteilung der Aktivitäten der Landeshauptstadt München muss unseres Erachtens auch davon ausgegangen werden, dass sich auch der Besucherkreis entsprechender Veranstaltungen, die von PI (mit)veranstaltet werden oder auf die von dort aus ausdrücklich hingewiesen wird, aus dem Kreis der „Kommentatoren" dieses Weblogs zusammensetzen, zumindest aber eine vergleichbare Geisteshaltung aufweisen wird.
Die Tatsache, dass die Landeshauptstadt München (Fachstelle gegen Rechtsextremismus) den Inhaber einer Gaststätte, der Räume für Veranstaltungen Dritter zur Verfügung stellt, schriftlich darauf hingewiesen hat, dass die Gruppe PI (die ‚Bürgerbewegung Pax Europa e.V.' ist in dem Schreiben der Landeshauptstadt nicht eigens angesprochen) eine starke Nähe zum Rechtsextremismus aufweise und die Vermietung der Räume an solche Gruppen zu Imageschäden mit wirtschaftlich negativen Auswirkungen führen könne, kann daher unseres Erachtens nicht beanstandet werden. Der mit dem genannten Schreiben der Landeshauptstadt mittelbar verbundene faktische Eingriff in den Schutzbereich der Grundrechte der Meinungsfreiheit und der Versammlungsfreiheit war jedenfalls vertretbar, da sich die Landeshauptstadt dabei auch nach unserer Auffassung im Rahmen der ihr zugewiesenen Aufgaben bewegt und sowohl das Gebot der Sachlichkeit als auch der Verhältnismäßigkeit gewahrt hat; zur näheren rechtlichen Begründung dürfen wir auf den in Kopie beigefügten Beschluss des OVG Münster vom 12. Juli 2005 (NVwZ-RR 2006, Seite 273 f) verweisen, der einen vergleichbaren Sachverhalt betroffen hat."

Beschäftigungskonferenz: Diskussion zum Thema „Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage: Braucht München Zuwanderung?"
(12.9.2011) Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, lädt am 15. September, 17 bis 20.30 Uhr, zur 20. Münchner Beschäftigungskonferenz in den Großen Sitzungssaal des Rathauses ein. Im ersten Teil der Veranstaltung trägt Oberbürgermeister Christian Ude Thesen zum Fachkräftebedarf im Kontext mit Zuwanderung vor. Anschließend wird Professor Dr. Harald Simons (empirica AG Berlin) die Ergebnisse der jüngst veröffentlich-

ten Studie „Erwerbstätigenprognose für München“ vorstellen, die die empirica AG im Auftrag der Landeshauptstadt erstellt hat.
Im zweiten Teil der Konferenz diskutiert der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, auf dem Podium mit Vertretern der Gewerkschaften, der Agentur für Arbeit und der Kammern die Frage „Qualifizierung, längere Lebensarbeitszeit, Zuwanderung: Wo bekommt München die Fachkräfte her?“ Auf dem Podium nehmen teil: Professor Dr. Harald Simons, empirica AG, Christoph Frey, Geschäftsführender Vorsitzender DGB-Region München, Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, Klaus Baier, Mitglied der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern Agentur für Arbeit, und Dr. Frank Hüpers, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Die Diskussion wird von Oberbürgermeister Christian Ude moderiert. Programminformationen im Internet unter: *www.muenchen.de/raw*

Schuleingangsuntersuchung: 11.676 Münchner Kinder erwartet
(12.9.2011) Eltern von 11.676 schulpflichtigen Münchner Vorschulkinder (2010: 11.538) bekommen dieser Tage Post vom Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU), in der sie über die Gesundheitsuntersuchung vor der Einschulung der Mädchen und Buben informiert werden. Gleichzeitig haben Grundschulen und Kindertageseinrichtungen, die Vorschulkinder betreuen, Infomaterial und Poster zur Verfügung gestellt bekommen. Termine für die Untersuchung der schulpflichtigen Münchner Vorschulkinder werden jetzt sukzessive telefonisch vergeben.
Bei der Terminvergabe gibt es eine Stafflung nach dem jeweiligen Alter des Kindes: Die ersten Termine werden für Mädchen und Buben, die zwischen 1. Oktober und 31. Dezember 2005 geboren wurden, vergeben. Eltern dieser Kinder können einen Termin zwischen Montag, 19. September, und Freitag, 30. September, unter Telefon 2 33-9 63 63 zu folgenden Uhrzeiten vereinbaren: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr sowie Montag bis Donnerstag von 13.30 Uhr bis 15 Uhr. Für die jüngeren Kinder sind spätere Anrufzeiten vorgesehen, die in dem aktuellen Anschreiben mitgeteilt wurden. Für das Schuljahr 2012/2013 sind alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. September 2006 geboren sind. Jüngere Mädchen und Buben, die zwischen 1. Oktober 2006 und 31. Dezember 2006 geboren wurden, können Eltern auf Antrag ein Jahr früher einschulen lassen. Für diese Entscheidung ist jedoch eine Untersuchung der Schuleignung des Kindes hinsichtlich seiner körperlichen, geistigen, sprachlichen und psychischen Entwicklung durch das RGU besonders wichtig. Gleiches gilt für Mädchen und Buben, die erst ein Jahr später eingeschult werden sollen. So können Eltern

zusätzlich zur Vorsorgeuntersuchung U9 beim Kinderarzt oder der Kinderärztin von den Schulärztinnen beraten werden. Die Schuleingangsuntersuchungen finden im RGU (Bayerstraße 28, nahe des Hauptbahnhofs) und in der Pasinger Außenstelle (Bäckerstraße 13, nahe des Pasinger Bahnhofs) statt.
Durch die seit Mai 2008 für alle Kinder gesetzlich vorgeschriebene Schuleingangsuntersuchung werden jetzt auch Kinder erreicht, die in keiner regelmäßigen ärztlichen oder kinderärztlichen Betreuung sind. Dies ist ein wichtiger Beitrag des Landes zur Prävention und Gesundheitsvorsorge für die bayerischen Kinder. Die Untersuchung besteht aus zwei Teilen: Im etwa 20-minütigen Screening durch die Kinderkrankenschwester werden ein Seh- und Hörtest, Messung von Größe, Gewicht und Kopfumfang sowie ein Motorik- und Sprachtest gemacht. Dazu gehört auch die Kontrolle des gelben Vorsorgeheftes und des Impfpasses mit Impfberatung. Wurde bei einem Kind keine Vorsorgeuntersuchung U9 dokumentiert, wird das Kind noch von der Schulärztin untersucht. Dies wird auch angeboten, wenn die Kinderkrankenschwester Besonderheiten festgestellt hat oder eine chronische Krankheit oder Entwicklungsverzögerung besteht. Selbstverständlich berät die Schulärztin auch, wenn Eltern Fragen zur Gesundheit und zur Schulfähigkeit ihres Kindes haben (detaillierte Infos zur Schuleingangsuntersuchung gibt es unter *www.muenchen.de/schulaerztin*). Die Einschulungsuntersuchung dient nicht nur der persönlichen Beratung, sondern auch der statistischen Erfassung für die jährliche Gesundheitsberichterstattung (*www.lgl.bayern.de/Gesundheit)*, die wiederum Grundlage für gesundheitspolitische Empfehlungen ist.
Im Referat für Bildung und Sport (Bayerstraße 28) werden zum Thema Einschulung übrigens drei Informationstage für Eltern und Kinder angeboten (Donnerstag bis Samstag, 13. bis 15. Oktober). An den drei Tagen werden Themen rund um den Schulbeginn angesprochen. Für Kinder gibt es natürlich auch ein buntes Programm mit Spielen.

„Philosoph/-innen in der Stadt" – Diskussionen, Workshops, Vorträge
(12.9.2011) Noch bis zum 16. September sind mit der Reihe „Philosoph/-innen in der Stadt" internationale und nationale Philosophinnen und Philosophen eingeladen, zentrale Fragen der alltäglichen Lebenswelt sowie des menschlichen Seins mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren. Begleitend zum XXII. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Philosophie (DGPhil), der dieses Jahr vom Lehrstuhl für Philosophie IV (Nida-Rümelin) der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) ausgerichtet wird,

– und erstmalig in der Geschichte des Kongresses – ergeben sich damit zahlreiche Möglichkeiten, die zeitgenössische philosophische Arbeit in einzelnen Thesen oder im Austausch verschiedener Positionen zu einem Thema kennenzulernen.
Bei über 50 Veranstaltungen wie Vorträgen, Workshops und Diskussionen haben Münchnerinnen und Münchner Gelegenheit, an verschiedenen Orten in der Stadt wie Schulen oder Bildungseinrichtungen, den Kunsträumen der Stadt oder Bürgerhäusern und Kulturzentren mit namhaften Vertretern der zeitgenössischen Philosophie in Kontakt zu treten oder auch den Nachwuchs kennenzulernen. Dabei sollen das Verständnis und die Verständigung für und über Kultur und kulturelle Bildung in der Stadtgesellschaft hergestellt und gefördert werden. „Ziel der Veranstaltungsreihe ‚Philosoph/-innen in der Stadt' ist es, die humanistische Idee der Universität als Ort ziviler Öffentlichkeit und des Gedankenaustauschs in neuer, erweiterter Weise wiederzubeleben und in die Stadtgesellschaft hinein zu tragen", so Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Mit der Reihe soll sowohl dem philosophischen Gespräch als auch wissenschaftlicher Analytik und künstlerischer Ästhetik eine Plattform im kulturellen Prozess der Stadt gegeben werden.
Im Programm befinden sich zahlreiche unterschiedliche, hochaktuelle Themen: So gewährt der Schwerpunkt „Ästhetik" Einblicke in den philosophischen Kontext von Film, Kunst oder Musik. Im Bereich „Ethik" stehen Themen wie Glück, Moral und Fragen der Angewandten Ethik im Fokus, während sich der Bereich „Gesellschaft und Sozialphilosophie" unter anderem mit den Aspekten Gender, Stereotypen, Erinnerungskultur, Identität oder der Natur des Menschen befasst. Unter der Überschrift „Metaphysik und Philosophie des Geistes" werden Themen der Religion und der Beschaffenheit des menschlichen Geistes behandelt. Der Bereich „Wirtschaftsphilosophie" bietet die Gelegenheit, über Probleme der Finanzwirtschaft, der Armutsbekämpfung und über die Bedeutung, die Arbeit im Leben einnimmt, zu diskutieren. Ein ebenso wichtiger Aspekt der Reihe ist die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Philosophie.
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers: „‚Philosoph/-innen in der Stadt', das bedeutet, Philosophie aus dem Elfenbeinturm in die Wirklichkeit zu holen, d.h. in die Stadt. Das heißt auch zu zeigen, Philosophie geht mich etwas an, denn es geht um mich. Schwellenangst abbauen, die wir auch oft im Kulturbereich finden und der wir etwas entgegen setzen, indem wir zu den Menschen gehen. Wir sollten die Gelegenheit zum Dialog nutzen und uns den Luxus eines ‚Spaziergang des Denkens' gönnen und Freiräume für andere Sichtweisen in unseren Gedanken schaffen; ‚Gehirn-Jogging'

der anderen Art betreiben - und auch wenn es vielleicht nur für einen ‚Spaziergang' reicht: so viele ‚Trainer' hatten wir noch nie in der Stadt."
Das ausführliche Programm der „Philosoph/-innen in der Stadt" ist in den ausgelegten Broschüren in der Stadt-Information oder unter *www.dgphil 2011.uni-muenchen.de/phil_in_der_stadt/index.html* ersichtlich.
Veranstaltet wird die Reihe vom Lehrstuhl für Philosophie IV der Ludwig-Maximilians-Universität in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen geht in die zweite Runde

(12.9.2011) Wie gesund sind unsere Kinder und Jugendlichen? Mit dieser Frage setzt das Robert Koch-Institut (RKI) von 2009 bis 2012 die bundesweite KiGGS-Studie (Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland) fort. Wie schon 2005 gehört München auch diesmal zu den 167 Studienorten. Die Gesundheitsdaten werden in der Zeit vom 17. Oktober bis zum 5. November telefonisch erhoben. Alle ehemaligen Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten in den Wochen zuvor eine schriftliche Einladung zur Befragung. Zusätzlich werden Kinder bis sechs Jahre nach einem Zufallsvefahren neu ausgewählt und ihre Eltern zur Befragung eingeladen. „Ich kann nur dazu ermutigen, dass möglichst viele an der Befragung teilnehmen", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. „Aus dem Datenpool können wir die aktuellsten Entwicklungen und Trends beim Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen ablesen", so Lorenz. Die Studie und die daraus resultierenden Ergebnisse fänden daher große Beachtung im Referat für Gesundheit und Umwelt.
Mit der als Langzeitstudie angelegten Erhebung beabsichtigt das RKI, erneut Informationen zu Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten, Befindlichkeit und dem Einfluss sozialer Faktoren zu sammeln, um ein aktuelles Bild der gesundheitlichen Lage der Null- bis 17-Jährigen in Deutschland zeichnen zu können. Hierbei soll auch ermittelt werden, inwiefern sich die gesundheitliche Lage seit der letzten Studie verändert hat. Durch die wiederholte Einbeziehung der ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die inzwischen sechs bis 24 Jahre alt sind, erhoffen sich die Forscherinnen und Forscher überdies Erkenntnisse zu den Lebensphasenübergängen vom Kindes- ins Jugendalter und vom Jugend- ins Erwachsenenalter sowie den Ursachen und Bedingungen gesundheitlicher Veränderungen.
Befragt werden sowohl die Eltern als auch die Kinder selbst (elf bis 17 Jahre). Darüber hinaus werden Interviews mit den ehemaligen Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern geführt, die inzwischen erwachsen sind. Die telefonischen Befragungen werden von geschulten Interviewern des RKI durchgeführt. Körperlich-medizinische Untersuchungen sind dieses Mal

nicht vorgesehen. Ergänzt wird die Befragung durch zwei Zusatzstudien. An Teilstichproben wird vertiefend Fragen zur motorischen Entwicklung und zur seelischen Gesundheit nachgegangen.
Um die gesundheitliche Situation dieser großen Bevölkerungsgruppe angemessen abbilden zu können, ist auch die Teilnahme von Kindern nicht-deutscher Herkunft wichtig. Eltern, die kein telefonisches Interview auf Deutsch führen können oder möchten, wird darum ein übersetzter Fragebogen zur schriftlichen Beantwortung angeboten. Da diesmal keine Anreise in ein Untersuchungszentrum nötig ist und die Interviews im Schnitt nicht länger als 30 Minuten dauern, hoffen die Organisatorinnen und Organisatoren auf eine ähnlich hohe Teilnehmerzahl wie bei der ersten KiGGS-Studie. Damals hatten innerhalb der drei Studienjahre (2003 - 2006) insgesamt 17.641 Mädchen und Jungen mit ihren Eltern ein Untersuchungszentrum des Robert Koch-Instituts besucht. Das entspricht einer Teilnahmequote von 66,6 Prozent. Die Ergebnisse des ersten Untersuchungsdurchgangs zeigen, dass es sich lohnt, den Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen unter die Lupe zu nehmen: KiGGS hat beispielsweise belegt, dass Kinder in sozial benachteiligten Lebensumständen erheblich größeren Gesundheitsrisiken ausgesetzt sind. Weitere Ergebnisse sind unter www.kiggs.de einsehbar. Die Studienergebnisse sind Grundlage für Strategien zur Verbesserung der Kindergesundheit in Deutschland. Detaillierte Informationen zur Kiggs-Studie erteilt die Pressestelle des Robert Koch-Instituts unter Telefon 0 30/1 87 54-22 39.

Verlängerte Öffnungszeiten im BewerbungsCenter

(12.9.2011) Das BewerbungsCenter des Personal- und Organisationsreferates der Stadt München im Rathaus (Marienplatz 8, Zimmer 344) verlängert ab heute, 12. September, die Öffnungszeiten. Zu folgenden Zeiten können Bewerbungen abgegeben werden: montags von 9 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 16 Uhr, dienstags von 9 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 15 Uhr, mittwochs von 9 bis 14 Uhr, donnerstags von 8 bis 13 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr. In dieser Zeit beantworten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auch Fragen zu den Themen Ausbildungen und duale Studiengänge sowie Arbeitsmöglichkeiten bei der Landeshauptstadt.
Im Übrigen können Bewerbungen jederzeit in den Briefkasten beim Pförtner im Rathaus eingeworfen werden.

Bauzentrum: Vortrag zur Prüfung von Gebäudeentwässerung

(12.9.2011) Wie Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer prüfen können, ob der Kanal bei der Gebäudeentwässerung dicht ist, erläutert Boris John, Sachverständiger in der Wasserwirtschaft, am Donnerstag, 15. September, im Bauzentrum München. Der Vortrag, der um 18 Uhr beginnt, ist kostenlos.

Abwasserkanäle und Schächte müssen per Gesetz dicht sein, denn andernfalls machen sich Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer strafbar – können doch das Grundwasser oder der Boden verunreinigt werden. Aus der Eigenkontrollverpflichtung der Entwässerungssatzungen und den entsprechenden Normen muss in regelmäßigen Abständen ein schriftlicher Nachweis erbracht werden, dass der Kanal dicht ist. Die Stadtentwässerung München und die umliegenden Gemeinden haben in der Regel aus der DIN 1986 Teil 30 einen Stichtag für den schriftlichen Nachweis, dass Kanäle und Schächte dicht sind, übernommen: Hauskanäle müssen demnach bis 31. Dezember 2015 geprüft sein. John erläutert einerseits, wie dies funktioniert, und geht andererseits auf mögliche Schäden sowie Sanierungs- oder Erneuerungsmaßnahmen ein.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, Telefon 54 63 66-0, E-Mail: *bauzentrum.rgu@muenchen.de*

„KulturTour mit Panzer“ durch die Münchner Innenstadt

(12.9.2011) Der Münchner Künstler Felix Kruis bespielt am Donnerstag, 15. September, ab 19 Uhr, die Münchner Innenstadt mit seiner „KulturTour mit Panzer“. An vier Stationen projiziert er an Münchens Hausfassaden seinen Stummfilm „Bubbles“ und begleitet ihn live mit Eigenkompositionen am Klavier. Dafür hat er gemeinsam mit Tobias Veit einen „KulturPanzer“ - ein umgebautes Fahrrad, das ein Klavier transportiert – entwickelt. Auf dem Klavier ist ein Beamer als „Kanone“ des „Panzers“ befestigt. Mit „Bubbles“ geht Felix Kruis parallel zur Weltwirtschaftskrise der Dreißigerjahre der Frage nach, ob wir noch in einer Finanzkrise stecken oder nicht sogar schon auf dem Weg in eine Weltwirtschaftskrise sind. In einfachen Bildern zeigt er die Auswirkungen der Finanzkrise auf Arbeitgeber und -nehmer. Der Titel des Films bezieht sich dabei zum einen auf den Begriff der „Finanzblase“, zum anderen konkret auf das beliebte Kinderspiel „Sei-

fenblasen“ - die als Objekt der Begierde eine zentrale Rolle in dem Film einnehmen.
Die „KulturTour“ beginnt am Donnerstag, 15. September, 19 Uhr am Tor zum Hofgarten am Odeonsplatz. Die zweite Vorführung findet am Max-Joseph-Platz vor dem Bayerischen Staatstheater statt, als dritte Station wird die St.-Michaels-Kirche in der Neuhauser Straße und zuletzt der Platz vor dem Filmmuseum am St.-Jakobs-Platz angefahren. Der Film dauert jeweils zehn Minuten. Der Eintritt ist frei.
Das Projekt wird von der Künstlergruppe „Separatisten“ präsentiert und vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München im Rahmen der Debütforderung unterstützt. Nähere Informationen unter *www.separatisten.org.*

Stadtarchiv stellt Münchner Stadtchronik vor
(12.9.2011) Dr. Brigitte Huber stellt in der Reihe „Einblicke“ des Stadtarchivs München am Dienstag, 13. September, um 18.30 Uhr die Münchner Stadtchronik, eine außergewöhnliche Quelle zur Münchner Stadtgeschichte, vor. Die Veranstaltung findet im im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, statt. Der Eintritt ist frei.

Kabarettist Ingo Börchers zu Gast in der Münchner Stadtbibliothek
(12.9.2011) Der Bielefelder Kabarettist Ingo Börchers wagt mit seinem neuen Programm „Die Welt ist eine Google“ eine ebenso temporeiche wie wortgewandte satirische Abrechnung mit der modernen Medienwelt. Vorstellungen finden statt am Donnerstag, 15. September, in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a, und am Freitag, 16. September, im Kunstforum Arabellapark, einer Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 12 Euro.
In seinem neuen Soloprogramm „Die Welt ist eine Google“ begibt sich Ingo Börchers auf die Datenautobahn. Unangeschnallt. Ungehemmt. Und ohne Virenscanner. Ein Kabarettabend vom Suchen und vom Finden, Posten und Podcasten, von Lese- und Lebenszeichen – erzählt von einem Menschen, der Wickie und Wick Medinait besser kennt als Wikipedia.
Es kommt auch nicht mehr darauf an, dass man etwas weiß, sondern nur noch darauf, wo wir Wissen finden. „Die Welt ist eine Google“, das ist nicht sächsisch. Das ist die Wahrheit. Und weil die Antworten zunehmend unwichtiger werden, wird es für Ingo Börchers höchste Zeit, die richtigen Fragen zu stellen: Ist ein Leben ohne Netz und doppelten Mausklick überhaupt noch möglich? Wer sind die Menschen, die sich auf myspace meine Freunde nennen? Und was soll ich im Second Life, wenn ich schon mit meinem ersten Leben überfordert bin?

Nähere Informationen unter Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de, in der Stadtbibliothek Moosach, Telefon 30 90 54 79-0, stb.moosach.kult@muenchen.de, und *www.ingoboerchers.de*

Moderne galicische Literatur mit Villa Waldberta-Stipendiaten

(12.9.2011) Am Donnerstag, 15. September, 20 Uhr, finden in der Bar „Triana" in Schwabing, Neureutherstraße 8, eine Lesung und ein Gespräch über moderne galicische Literatur mit Maria Reimóndez und Yolanda Castaòo statt. Die beiden Autorinnen aus dem spanischen Galicien sind Repräsentantinnen einer neuen Generation, die sich mit galicischer Literatur auf zeitgenössische Weise befasst, und sind zur Zeit Gäste in der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Landeshauptstadt München.

Während die Macht des Wortes die mehrfach ausgezeichneten Künstlerinnen vereint, trennt sie ihr literarischer Ansatz: Emotion, Mystik und die Magie der Dichtung prägen das Werk von Yolanda Castaòo, die häufig auch mit einer Musikgruppe bei Abenden der Poesie und Musik unterwegs ist und außerdem Gedichte für Kinder verfaßt. María Reimóndez wiederum stellt sich dem literarischen Sexismus und der Ausgrenzung der Frau (nicht nur) in der Literatur entgegen. So handeln ihre bisher erschienenen Romane auch von Frauen: der eine beschäftigt sich mit der historischen Tatsache weiblicher Piraten, der andere erzählt von einem „Club der Strickerinnen" und den miteinander verwobenen Schicksalen der acht Frauen des Clubs. Iván Reymóndez Fernández vom Institut für Romanische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München stellt die Schriftstellerinnen in einem Lyrikgespräch vor. Die Bar Triana serviert dazu gali-cische Spezialitäten. Der Eintritt ist frei. Nähere Infos im Internet unter *www.bartiana.de*

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 12. September 2011

Geschenke mit Hintergedanken?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
12.09.2011

Geschenke mit Hintergedanken?

Unter der o.g. Überschrift berichtete die „tz“ in ihrer Ausgabe vom Freitag, 09.09.2011, über dubiose Vergabegewohnheiten für Wiesn-Freichips sowie Hendl- und Biergutscheine im Kreisverwaltungsreferat. Dort hätten „mindestens sieben“ Mitarbeiter jahrelang gleich bündelweise Wiesn-Gutscheine entgegengenommen und untereinander aufgeteilt. Einem Mitarbeiter sei dies aufgefallen, mehrere hundert Marken seien daraufhin wieder eingesammelt und beschlagnahmt worden. Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wurden außer dem in der Lokalpresse mitgeteilten Fall seither weitere Fälle aus dem KVR bekannt?

2. Inwieweit sind der städtischen Anti-Korruptionsbeauftragten ggf. weitere Fälle aus anderen städtischen Referaten bekannt?

3. Wie wird die Übergabe von Wiesn-Gutscheinen an die Stadt bisher normalerweise gehandhabt? Welche Empfangsstellen gibt es stadtseitig ggf. außer dem KVR?

4. Wie ist die Weitergabe von Wiesn-Gutscheinen an die Mitglieder des Stadtrats geregelt? Erhält das Rathaus ein separates Kontingent? Wer ist für seine Verteilung an die ehrenamtlichen Stadträte zuständig? Nach welchen Maßgaben erfolgt diese?

5. Inwieweit sieht die Anti-Korruptionsbeauftragte auch bei der Annahme von Gratis-Gutscheinen durch Stadträte ein Problem?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de